

Die Zeiten ändern sich...

Neujahrsgruß des Präsidenten

Nach dem Jahreswechsel geht es mit großen Schritten weiter im alltäglichen Bemühen um die Kultur des Bauens und das Bauen selbst. Joachim Brenncke, Präsident der Architektenkammer Mecklenburg-Vorpommern resümiert das vergangene und kommende Jahr 2014 im nebenstehenden Grußwort.

Ein über den Jahreswechsel weiter getragenes und definitiv weiter zu tragendes Thema ist auch in Mecklenburg-Vorpommern der Entwurf energieeffizienter Gebäude, die getreu dem von der Bundesarchitektenkammer ausgegebenen Motto „Besser mit Architekten“ entstehen. Vertreter der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) und der Architektenkammer Mecklenburg-Vorpommern referierten über Fördermöglichkeiten und Praxisanwendungen. Im Anschluss stellten sie sich den Fragen der zu einem Austausch zusammen gekommenen Kollegen. Lesen Sie dazu unseren Bericht im Anschluss an das Grußwort von Joachim Brenncke.

Hinzuweisen ist in diesem Regionalteil Mecklenburg-Vorpommern außerdem auf eine Auszeichnung mit dem PROM 2013, die nach Rostock ging, und auf Änderungen in der Berufs- und Hauptsatzung sowie in der Gebührensatzung der Architektenkammer Mecklenburg-Vorpommern. ■

Olaf Bartels

Das Gute ist die Gewissheit, dass alles stetig in Bewegung bleibt. Auch darum: Lassen Sie uns den Beginn eines neuen Jahres dafür nutzen, einen Rückblick auf ein stark bewegtes Jahr 2013 zu werfen: Für die meisten war das vergangene Jahr wirtschaftlich offensichtlich ein recht erfolgreiches – die Auftragslage hat sich für viele Kolleginnen und Kollegen in Mecklenburg-Vorpommern erheblich verbessert. Gleichzeitig werden die Aufgaben immer komplexer und aufwendiger in ihrer Bearbeitung, nicht zuletzt in rechtlicher Hinsicht – Beispiele sind Vertragsverhandlungen, Baubegleitung, Honorare.

Unsere Kammer hat sich darum auch im vergangenen Jahr verstärkt eingesetzt, hierbei Hilfestellung zu geben, etwa durch Weiterbildungsveranstaltungen, zum Beispiel zu haftungs- und versicherungsrechtlichen Themen oder zur neuen Honorarordnung.

Stichwort Honorarordnung: Mit der Novellierung der HOAI 2013 haben wir auf Bundesebene ein wichtiges Etappenziel in der Anpassung der Honorare an die wachsenden Aufgaben und Verantwortlichkeiten erreichen können. Jetzt wird es darauf ankommen, die neue HOAI auch in der Praxis fest zu verankern. Der Vorstand hat im vergangenen Jahr einige Maßnahmen beschlossen, die hierzu beitragen sollen. Wir werden diesem Thema auch im neuen Jahr große Beachtung schenken.

Das Jahr 2013 war auch berufspolitisch das Jahr der Neuwahlen – sowohl für die Architektenschaft auf Bundesebene, mit einem neuen BAK-Präsidium, als auch auf Landesebene. Ganz im Zeichen der Veränderung haben wir die Architektenschaft in Mecklenburg-Vorpommern zur Wahl der 4. Vertreterversammlung aufgerufen. Die Wahlbeteiligung war im



Joachim Brenncke, Präsident der Architektenkammer Mecklenburg-Vorpommern | Foto: Till Budde

Bundesvergleich mit fast 50% sehr gut – ein starkes Zeichen für eine funktionierende Selbstverwaltung unseres Berufsstandes in unserem Land. Sowohl junge, als auch erfahrene Kolleginnen und Kollegen wirken nun gemeinsam für eine Legislaturperiode von fünf Jahren bei der Gestaltung unserer Kammer mit. Auf die zukünftige, aufgabenreiche Zusammenarbeit mit ihnen freue ich mich daher ganz besonders.

Berufspolitisch neue Akzente können auch in den einzelnen Regionen unseres Bundeslandes gesetzt werden: Die konstituierenden Sitzungen der regionalen Kammergruppen haben „alte“ Kammergruppensprecherinnen und -sprecher bestätigt, aber auch neue gewählt. Für das bisherige Engagement und die Impulse, die Sie vor Ort in der Architektenschaft in Mecklen-

burg-Vorpommern mit angestoßen haben, bedanke ich mich herzlich, auch im Namen des Vorstandes. Gerade das Engagement vor Ort regt zur Diskussion über Architektur im Großen und Kleinen an und macht deutlich, dass wir Architekten Gebautes mit Inhalten und „Gesicht“ verbinden und beleben können.

Ein wichtiger Erfolg des Jahres 2013 war die Mitarbeit im Landesenergieerat und dessen Arbeitsgruppen. Wir haben dort als einzige Teilnehmer neben Energiefragen gestalterische Aspekte und Aussagen zur Bedeutung von Bau-

kultur eingebracht, gleichzeitig aber auch die Kompetenz unserer Mitglieder wirkungsvoll nach außen dargestellt.

Ja, 2013 war ein bewegtes Jahr: An dieser Stelle ein herzlicher Dank an alle, die im vergangenen Jahr in ehrenamtlicher Tätigkeit ihre Kraft, Zeit und Kreativität für berufspolitische Interessen unserer Kammer zur Verfügung gestellt haben. Sie brachten den Berufsstand damit ein Stück voran.

Ja, und 2014: Das Gute ist die Gewissheit, dass alles stetig in Bewegung bleibt!

Liebe Kolleginnen, liebe Kollegen, im Namen des Vorstandes wünsche ich Ihnen und Euch ein nicht nur gesundes, sondern auch ideenreiches und erfolgreiches Jahr 2014

■ Joachim Brenncke

Präsident der Architektenkammer
Mecklenburg-Vorpommern

„Besser mit Architekten – Energieeffiziente Gebäude“ in Mecklenburg-Vorpommern

Erfahrungsaustausch zu KfW-Förderprogrammen für Architekten und Planer in der IHK zu Schwerin

Die Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) zählt zu den wichtigsten Kreditgebern für energieeffizientes Bauen und Sanieren oder barrierefreien Umbau. Für viele Bauherren – ob privat, gewerblich oder öffentlich – sind die Förderprogramme eine wichtige Hilfe bei der Finanzierung solcher Projekte.

Welche Fördermöglichkeiten es gibt und wie die Konditionen der Finanzierungsprogramme gestaltet sind, waren einige von vielen Fragen, die am 9. Dezember 2013 auf der Informationsveranstaltung „KfW-Förderprogramme für Architekten und Planer“ in der Industrie- und Handelskammer zu Schwerin eine wichtige Rolle spielten. Ausgerichtet wurde die Veranstaltung von der Architektenkammer Mecklenburg-Vorpommern gemeinsam mit der KfW und der Bundesarchitektenkammer, und zwar im Rahmen der Initiative „Besser mit Architekten – Energieeffiziente Gebäude“, einer bundesweiten Veranstaltungsreihe, die im Mai 2012 durch BAK und KfW ins Leben gerufen worden war.

Rund 100 Architekten und Planer sowie Vertreter der Landesregierung und öffentlicher Auftraggeber fanden sich zum Erfahrungsaustausch in Schwerin ein.

In Vertretung für Herrn Minister Schlotmann



Diskussionsrunde mit den Referenten | Foto: AK M-V

begrüßte Dr. Christian Frenzel, Leiter der Abteilung Energie im Ministerium für Energie, Infrastruktur und Landesentwicklung alle anwesenden Gäste.

Dr. Frenzel ging auf den Landesenergieerat ein, dessen Arbeitsgruppen wertvolle Arbeit geleistet hätten. Das vom Landesenergieerat

erarbeitete Landesenergiekonzept befinde sich zurzeit in der Ressortabstimmung und solle in Kürze dem Kabinett zur Beschlussfassung vorliegen. Besonders hob er die Arbeitsgruppe Energieeffizienz hervor, die durch die Architektenkammer geleitet worden war. Lobend erwähnte er außerdem die kammerinterne

Arbeitsgruppe Energie, durch die die Architektenschaft einen wichtigen Beitrag zu einer kompetenten Befassung mit dem Thema Energie leistete.

Dass das Land voller Fachleute sei, zeige die heutige Veranstaltung, stellte Joachim Brenncke, Präsident der Architektenkammer Mecklenburg-Vorpommern fest. Dies habe sich ebenfalls bei der Arbeit in den Arbeitsgruppen des Landesenergieerates widerspiegelt. Die Vertreterinnen und Vertreter der Kammer in den einzelnen Arbeitsgruppen hätten als unabhängige Experten fungiert, die gleichzeitig wichtige Akzente gesetzt hätten. Denn bei der Energiewende im Land dürften zum Beispiel die Gestaltung von Landschaft, Ortschaften und Dörfern sowie einzelner Gebäude in ihren Wechselbeziehungen nicht vernachlässigt werden.

Dr. Burkhard Touché, Abteilungsdirektor der KfW, freute sich über das große Interesse an der Veranstaltung und stellte die KfW vor. Er verwies auf die aktualisierte Internetpräsenz der KfW, die seit April 2013 gerade den Architekten und Ingenieuren einen schnelleren Überblick über die KfW-Förderprogramme geben soll. Über eine Online-Beratungsanfrage kann ab sofort ein direkter Kontakt zu möglichen Finanzierungspartnern vor Ort hergestellt und Anträge schneller bearbeitet werden.

In seinem Impulsvortrag referierte Eckard von Schwerin, Prokurist im Vertrieb der KfW, über den aktuellen Stand der KfW-Förderprogramme. Er gab wichtige Hinweise zur Antragstellung, die verschiedenen Konditionen bei Beanspruchung der einzelnen Programme und machte detailliert auf die Besonderheiten der Tilgungszuschüsse der verschiedenen Effizienzhaus-Standards aufmerksam.

Für Architekt Christoph Meyn, Freier Architekt BDA, gmw architekten innenarchitekten aus Stralsund, war die Beantragung von KfW-Fördermitteln für den Neubau eines Wohnhauses in der Stralsunder Altstadt insgesamt unproblematisch, da diese hauptsächlich über die Hausbank abgewickelt wurde. Er stellte einige konkrete Maßnahmen vor, durch die trotz einer relativ schattigen Lage des Grundstücks ein Niedrigenergiehaus verwirklicht werden

konnte.

Aus politischer Sicht regte Christoph Meyn in Sachen Energieeffizienz eine ganzheitliche Betrachtungsweise an, die über die reine Nutzung eines Gebäudes hinausgehen sollte. Der Standort eines Gebäudes sollte im Sinne einer nachhaltigen Förderung ebenso Berücksichtigung finden wie die soziokulturellen Aspekte, die sich aus einer Lage mit kurzen Wegen und guter Anbindung zu wichtigen Versorgungseinheiten in der Umgebung ergeben.

Das zweite „Best-Practice“-Beispiel, den Neubau eines Wohn- und Gewerbegebäudes in Rostock, stellte Architekt Christian Blauel, Freier Architekt BDA, matrix architektur gmbh, vor. Das Objekt ist als KfW-55 Energieeffizienzhaus konzipiert. Das Energiekonzept dieses Objektes sieht die Verwendung einer kontrollierten Wohnraumlüftung mit Wärmerückgewinnung und einer bivalenten Wärmepumpe vor. Als Wärmequelle dienen hierbei alternativ die Energiepfähle der Gründung (Geothermie) oder die Außenluft. Er plädierte für einen umfassenderen Ansatz von Nachhaltigkeit bei den Förderbedingungen durch Berücksichtigung der CO₂-Bilanz über den gesamten Lebenszyklus. Hierdurch wird auch der Energieverbrauch der Herstellung, des Unterhalts, bis zum späteren Rückbau berücksichtigt.

Die energieoptimierte Sanierung eines Einzeldenkmals in der Schweriner Altstadt mittels KfW-Förderung erläuterte Architekt Andreas Rossmann, Freier Architekt BDA. Priorität bei der energetischen Sanierung war der originale Erhalt der Außenfassade, was die Dämmung von außen ausschloss. Alternative energetische Maßnahmen mussten daher gefunden werden, wie etwa der Einsatz von Innenfenstern in die bestehenden Kastenfenster sowie die Be- und Entlüftung über dezentrale Lüftungssysteme mit Wärmetauscher in Teilbereichen. Die Erfahrung mit anderen Sanierungsobjekten ergab, dass die qualifizierte Beratung des Bauherren, auch zu den Fördermöglichkeiten von Beginn der Planung an, ein wesentlicher Bestandteil für eine erfolgreiche Umsetzung des Bauvorhabens ist.

René Meischatz vom Landesförderinstitut M-V begrüßte die ausdifferenzierten Förder-

programme der KfW. Die Programme zeichnen sich dadurch aus, dass sie über mehrere Jahre entwickelt, den Bedürfnissen der Kunden sowie den modernen Technologien angepasst wurden – woraus sich der häufige Programmwechsel erkläre. In diesem Zuge wies er auf die Landesförderprogramme in M-V hin. Die flexiblen Richtlinien machen es möglich, viele verschiedene Projekte zu fördern – ebenfalls in Kombination mit den KfW-Programmen.

In der abschließenden Diskussionsrunde, nahm Nils Hille, Redakteur des Deutschen Architektenblattes, die Fragen und Anmerkungen aus dem Publikum und den Vorträgen der Architekten auf und erörterte diese mit den Referenten.

Insgesamt war die Veranstaltung einerseits ein gutes Informationsforum für eine Vielzahl interessierter Mitglieder der Kammer, andererseits hat sie erneut verdeutlicht, dass Architekten einen unverzichtbaren Beitrag zu der wichtigen gesellschaftlichen Aufgabe der Verbesserungen der Energieeffizienz leisten können – und wollen.

Die Vorträge sind abrufbar unter: www.bak.de/berufspraxis/energie-und-ressourceneffizientes-bauen/initiative-besser-mit-architekten

Ausgezeichnet! – mit dem PROM des Jahres 2013

Das Büro buttler architekten aus Rostock erhält den bundesweit ausgelobten Preis für Energieeffizienz, Nachhaltigkeit und soziale Integration in Immobilien

Mit dem „PROM des Jahres 2013“ zeichnete die Dortmunder RWE Energiedienstleistungen GmbH am 4. Dezember im Rahmen einer Feierstunde energieeffiziente gewerblich und öffentlich/sozial genutzte Immobilien in Deutschland aus.

Die Jury unter Leitung von Prof. Dr. Gerd Hauser, TU München, zeichnete in der Kategorie „öffentlich und sozial genutzte Immobilien“ buttler architekten, Rostock, für die CO₂-Neutrale PLUS-Energie-Kindertagesstätte im Ostseebad Wustrow aus. Das Objekt überzeugte von der

bautechnisch energetischen Seite genauso wie als generationenübergreifende Begegnungsstätte mit einem außeralltäglichen pädagogischen Konzept.

Die Auswahl der Preisträger erfolgte in drei Stufen: Nach Prüfung der Energieeffizienz-Kriterien wurden in einer zweiten Verfahrensstufe die gesamtökonomischen und abschließend in einer dritten Verfahrensstufe die architektonischen und sozialen beziehungsweise nutzerrelevanten Kriterien bewertet. Dafür wurden die Objekte vor Ort begangen.

Der „PROM des Jahres“ ist eine Initiative der RWE Energiedienstleistungen GmbH. Medienpartner sind der Immobilienmanager und impulse; Projektpartner das ZUB und der Deutsche Verband für Wohnungswesen, Städtebau und Raumordnung e.V.

Die Architektenkammer Mecklenburg-Vorpommern gratuliert herzlichst - und freut sich sehr darüber, dass einmal mehr ein Architekt aus unserem Land in einem bundesweiten Wettbewerb gesiegt hat.

Dritte Änderung der Berufs- und Hauptsatzung der Architektenkammer Mecklenburg-Vorpommern

Auf Grund des § 20 Absatz 1 Nummer 1 i. V. m. § 22 Absatz 1 Satz 2 Nummern 1, 2 und § 23 des Architekten- und Ingenieurgesetzes (ArchIngg M-V) vom 18. November 2009 (GVOBl. M-V S. 646), das zuletzt durch Artikel 3 des Gesetzes vom 10. Dezember 2012 (GVOBl. M-V S. 537, 542) geändert worden ist, hat die Vertreterversammlung der Architektenkammer Mecklenburg-Vorpommern am 9. November 2013 folgende Änderung beschlossen:

Artikel 1

Nach § 4 Absatz 2 der Berufs- und Hauptsatzung der Architektenkammer Mecklenburg-Vorpommern vom 28. April 2010 (Deutsches Architektenblatt, Ausgabe Ost 6/2010 S. 28), zuletzt

geändert durch Beschluss der Vertreterversammlung vom 17. November 2012 (Deutsches Architektenblatt, Ausgabe Ost 1/2013 S. 26) wird ein neuer Absatz 3 mit folgendem Wortlaut angefügt:

„(3) Bei einer Partnerschaftsgesellschaft mit beschränkter Berufshaftung muss die in § 8 Absatz 4 des Partnerschaftsgesellschaftsgesetzes vom 25. Juli 1994 (BGBl. I S. 1744), zuletzt geändert durch Artikel 1 des Gesetzes vom 15. Juli 2013 (BGBl. I S. 2386), genannte Berufshaftpflichtversicherung die Haftpflichtgefahren für Personen- sowie Sach- und Vermögensschäden decken, die sich aus der Wahrnehmung der Berufsaufgaben nach § 1 ArchIngg M-V ergeben. Die Mindestdeckungssummen betragen für

jeden Versicherungsfall für Personenschäden 1 500 000 Euro und für Sach- und Vermögensschäden 250 000 Euro. Die Jahreshöchstleistung für alle in einem Versicherungsjahr verursachten Schäden muss sich mindestens auf den vierfachen Betrag der Mindestdeckungssummen belaufen.“

Artikel 2

Diese Änderung tritt am Tage nach ihrer Veröffentlichung in Kraft.

Schwerin, 9. November 2013

Joachim Brenncke, Präsident

Genehmigt am 18. November 2013 durch das Ministerium für Wirtschaft, Bau und Tourismus Mecklenburg-Vorpommern.

Zweite Änderung der Gebührensatzung der AK M-V

Auf Grund des § 20 Absatz 1 Nummer 1 i. V. m. § 22 Absatz 1 Satz 2 Nummer 5 und § 24

Absatz 2 des Architekten- und Ingenieurgesetzes (ArchIngg M-V) vom 18. November 2009 (GVOBl.

M-V S. 646), das zuletzt durch Artikel 3 des Gesetzes vom 10. Dezember 2012 (GVOBl. M-V

S. 537, 542) geändert worden ist, hat die Vertreterversammlung der Architektenkammer Mecklenburg-Vorpommern am 9. November 2013 folgende Änderung beschlossen:

Artikel 1

Die Gebührensatzung der Architektenkammer Mecklenburg-Vorpommern vom 12. November 2011 (Deutsches Architektenblatt, Ausgabe Ost 12/2011 S. 31), zuletzt geändert durch Beschluss der Vertreterversammlung vom 21. April 2012

(Deutsches Architektenblatt, Ausgabe Ost 06/2012 S.33) wird wie folgt ergänzt:

„1. Nach § 1 „Gebührenpflichtige Leistungen“ Satz 2 Nummer 8 „Sonstige Leistungen“ Ziffer 8.14 wird angefügt:

„8.15 für die Veröffentlichung einer Anzeige auf der Internetseite der Architektenkammer, begrenzt auf vier Wochen 35,00 EUR

8.16 für die Nutzung des Besprechungsraumes der Architektenkammer

8.16.1 halbtägig (bis zu 4 Stunden)

100,00 EUR

8.16.2 ganztägig (bis zu 8 Stunden)

200,00 EUR“

2. In § 3 Absatz 2 wird zwischen „8.5.3“ und „befreit“ eingefügt: „und 8.15“.

Artikel 2

Diese Änderung tritt am Tage nach ihrer Veröffentlichung in Kraft.

Schwerin, den 9. November 2013

Joachim Brenncke, Präsident.

Agenda

Termin	Ort	Veranstalter & Thema	Hinweise
22.01.2014, 09:15 -15:30 Uhr	Technologiepark Warnemünde, Rostock-Warnemünde	Kalksandsteinindustrie Ost e.V. - Kalksandstein Bauseminar 2014	Kosten: 70,00 EUR inkl. MwSt. pro Person; Anmeldung unter 030/257969-30 oder info@ks-ost.de; Anmeldeschluss: 13.01.2014; Anerkennung durch die AK-MV: 5,0 Fortbildungsstunden
22.01.2014, 10:00 - 17:00 Uhr	Rostock, im Kuhtor, Hinter der Mauer 2	Straube Managementberatung - Effektiver Umgang mit schwierigen Situationen auf der Baustelle	Kosten: 149,90 EUR inkl. Handouts, nachträglicher Telefonberatung bei Bedarf; Anmeldung unter 0381/20389904 oder ifo@straube-mb.de; Anerkennung durch die AK-MV: 6,0 Fortbildungsstunden
23.01.2014, 13:00 - 17:00 Uhr	Wismar	Bernhard Remmers Akademie - Ziegelfassade wie neu - Wertsteigerung durch Instandsetzung	Kosten: 95,00 EUR inkl. Arbeitsunterlagen, Imbiss und Getränke, Teilnahmebescheinigung; Informationen zur Anmeldung unter www.bernhard-remmers-akademie.de oder per Fax: 05432/83760; Anerkennung durch die AK-MV: 4,0 Fortbildungsstunden
29.01.2014, 08:45 - 16:00 Uhr	Krakow am See (Linstow) (Der genaue Ort wird zeitnah bekannt gegeben.)	Bernhard Remmers Akademie - Remmers Infotag 2014 - Gebäudeinstandsetzung	Kosten: 125,00 EUR inkl. Teilnahmebescheinigung, Umfangreiche gebundene Tagungsunterlagen (inkl. Schutzgebühr von 35,00 EUR, Getränke und Mittagessen); Anerkennung durch die AK-MV: 6,0 Fortbildungsstunden; Anmeldung unter www.bernhard-remmers-akademie.de
01.02.2014, 13:30 - 17:00 Uhr	InterCityHotel, Stralsund	RA Roland Friedrich - BauGB - Ausgewählte Themen	Kosten: 110,00 € zzgl. MwSt.; Anmeldung friedrich@dierolf.org oder Fax 06081/4476200; Anerkennung durch die AK-MV: 3,0 Fortbildungsstunden
17.02.2014, 09:15 - 15:30 Uhr	Ritterstube, Ritterstraße 3, Schwerin	Kalksandstein Industrie Ost e.V. - Kalksandstein Bauseminar 2014	Kosten: 70,00 EUR inkl. MwSt. pro Person; Anmeldung unter 030/257969-30 oder info@ks-ost.de; Anmeldeschluss: 28.01.2014; Anerkennung durch die AK-MV: 5,0 Fortbildungsstunden

Impressum:

Architektenkammer Mecklenburg-Vorpommern, Alexandrinenstraße 32, 19055 Schwerin, Telefon +49 385 59079-0, Telefax +49 385 59079-30, info@ak-mv.de, www.ak-mv.de, Verantwortlich: RA Martin Fischer. Das Deutsche Architektenblatt ist laut § 11 der Berufs- und Hauptsatzung der Architektenkammer Mecklenburg-Vorpommern offizielles Bekanntmachungsorgan der Kammer. Redaktionsschluss für diese Ausgabe: 12.12.2013.